

# Alte Keramiken neu untersucht

## 3. Frankfurter Archäometrie-Workshop

Der Boden archäologischer Grabungsstätten birgt viele Informationen, die mit dem bloßen Auge nicht sichtbar sind. Wie haben sich die Menschen früher ernährt? Welchen Handel haben sie betrieben? Und welche Produktionstechniken haben sie gekannt? Um diese Fragen zu beantworten, benötigt man nicht nur die archäologischen Wissenschaften, sondern vor allem moderne naturwissenschaftliche Untersuchungsmethoden. Eine Brücke schlägt hier die Archäometrie. Sie bündelt zahlreiche Methoden: Geowissenschaftler, Chemiker, Biologen und Physiker arbeiten eng mit Archäologen sowie Wissenschaftlern aus Kunstgeschichte, Denkmalpflege und Restaurierung zusammen.

Im Oktober fand zum dritten Mal ein Workshop für fortgeschrittene Studierende und Wissenschaftler an der Goethe-Universität statt, um die Möglichkeiten der Archäometrie kennenzulernen. Die Schwerpunkte der einwöchigen Kurse variieren. Sie um-

fassen die relevanten anorganischen Materialien wie Metalle, Keramik, Gläser, Minerale und Stein. Neben einer Einführung in die materialwissenschaftlichen Grundlagen werden die archäometrischen und kulturgeschichtlichen Aspekte intensiv besprochen. Die Dozenten berichten aus Forschungsprojekten und es werden praktische Übungen durchgeführt.

Dieses Mal drehte sich alles um Keramik, Glas und Glasuren. Keramik ist die wichtigste Fundgattung in der Archäologie. Im Kurs wurden ihre Bedeutung und Geschichte behandelt. Auch die Grundlagen der Keramik und der Rohstoff Ton standen im Blickpunkt, ebenso wie die naturwissenschaftlichen Methoden der Keramikforschung (Analytik). Weitere Themen waren die Entwicklung von Dekor, Haushalts- und dekorative Keramik, Baukeramik und technische Keramik sowie die materialwissenschaftlichen Grundlagen zu Glasuren und Glas.

„Der Workshop versteht sich als Weiterbildungsangebot für all diejenigen, die sich im Rahmen ihrer wissenschaftlichen Forschung mit Archäometrie beschäftigen und denen sich in ihrer Studienzeit noch nicht die Möglichkeit bot, ihre Methoden zu erlernen“, erläutert Dr. Sabine Klein. Sie ist Privatdozentin für Mineralogie und Archäometrie am Fachbereich für Geowissenschaften/Geographie und leitet und organisiert die jährlichen Workshops. 2010 bot Klein die Vorträge und Übungen gemeinsam mit Prof. Hans-Gert Bachmann und Prof. Andreas Hauptmann an. Bachmann ist Honorarprofessor an der Goethe-Universität und dem Institute of Archaeology, University College in London. Hauptmann leitet seit 1989 das Institut für Archäometallurgie, heute Forschungsstelle Archäologie und Materialwissenschaften am Deutschen Bergbau-Museum. Er lehrt seit 1987 im Fachbereich Archäometrie/Archäometallurgie und im Institut für Geologie, Mineralogie und Geophysik der Ruhr-Universität Bochum.

Einen öffentlichen Abendvortrag „Ceramic residues; archaeological implications for their presence and absence“ hielt Prof. Kerstin Lidén aus Stockholm, und Dr. Birgit Schlick-Nolte aus Frankfurt sprach über „Alt-Ägypten: Von der ägyptischen Fayence zum Glas“.

Der Workshop wurde finanziell vom Springer Verlag unterstützt, der öffentliche Abendvortrag vom Leibniz-Kompetenzzentrum Archäometrie beim Deutschen Bergbaumuseum Bochum und der DMT-Gesellschaft für Lehre und Bildung finanziert. UR

Informationen: [www.archaeometrie.uni-frankfurt.de](http://www.archaeometrie.uni-frankfurt.de)

### Neue Koordinationsstelle des Studiengangs Archäometrie

Seit August ist Dr. Sabine Klein wissenschaftliche Koordinatorin der neu eingerichteten Koordinationsstelle. Diese dient der organisatorischen und wissenschaftlichen Betreuung des Studiengangs. Neben der Beratung und Begleitung archäometrischer Forschungsprojekte sollen hier nationale und internationale Fachaktivitäten und Kontakte zusammenlaufen.

Klein ist Privatdozentin für Mineralogie und Archäometrie am Institut für Geowissenschaften der Goethe-Universität. 2008 wurde sie habilitiert. Ihr Forschungsschwerpunkt ist die Materialanalytik von anorganischen archäologischen Objekten mithilfe hochentwickelter Analysegeräte. UR



Foto: Dettmar

#### Informationen:

Dr. Sabine Klein, Campus Westend, Raum 5.418, 5. Stock, IG-Hochhaus Grüneburgplatz 1, Tel: (069) 798-40135, [archaeometrie@kristall.uni-frankfurt.de](mailto:archaeometrie@kristall.uni-frankfurt.de)  
[www.archaeologie.uni-frankfurt.de/Archaeometrie/index.html](http://www.archaeologie.uni-frankfurt.de/Archaeometrie/index.html)